Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

**Band:** 14 (1919)

Heft: 5

**Titelseiten** 

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# orfämpferi

Versicht die Interessen der arbeitenden Frauen

Erscheint monatlich einmal Rann bei jedem Poftbureau bestellt werden Jahresabonnement Fr. 1.50

CHERCECE CHERCECE CHERCECE CHERCECE

Und du Sprache Mimm eine Ceuchte in deine Hand Und gehe dorthin, wo es finster ist, Wo es gang finster ist, Und strecke die Ceuchte über die dort schlummern Und nichts wissen von sich, Bis ihre Wimpern zucken Und sie sich hin und wieder wälzen. Und rufe laut, daß es halle Don hügel zu hügel, Don Tal zu Tal: Wacht auf! wacht auf! Ihr habt zweitausend Jahre geschlafen, Das ist lange genug. Wacht auf! Seht, Es will lichter Morgen werden!

en der arbeitenden Frauen

3tirich,
1. Mai 1919

Serausgegeben von der Frauenton.
Cozialdemotratischen Partet der Say.

Wacht auf!
2. Sacobi.

Und es hören es die Hügel
Und es hören es die Täler
Und es hören es die User des Meeres alle
Und die Wellen am User hören es
'd beginnen es gegenetinander zu schlagen
'e Ciesen des Meeres hören es
'mit Freuden empor
Wellen hören es
'die Kelsen mit Jubel

Ule Menschen.
Erde,

"umen,

'dan,

wohnen
sein.

## Roter Mai.

sot leuchtet es der Maifeier des fämpfenden Pro-| letariats in diesem Jahr. Es ist nicht wie sonst nur das Rot der wehenden Banner vieltausendköpfiger Scharen von Enterbten, die sich zum Kingen für den Achtstundentag und den Völkerfrieden, für soziale Reform und politisches Recht unter der Losung zusammenfinden: Proletarier aller Länder, vereinigt euch! Was die heurige Maifeier umstrahlt, das sind die Feuerzeichen der sozialen Revolution, der Weltrevolution. Hier lodern sie schon in hellen Flammen hoch empor, weithin sicht= bar, dort gluten sie noch in ruhigen, stillen Bränden, kaum ein Land jedoch, wo nicht glimmende Funken des Windhauchs warten, der die feurige Lohe emporzüngeln macht.

Vor einem Jahr hielten wohl die meisten Sozialisten die ruffische Revolution nur für ein vereinzeltes Ereignis. Sie empfanden bei ihren schmetternden Fanfaren an die Proletarier der ganzen Welt, was der Wintermüde beim Jubi= lieren der ersten Lerche fühlt, die ihn Frühlingsnahen ahnen läßt, die er aber verloren wähnt, weil die Sehnsucht sie zu früh und zu hoch emporgetragen hat. Klein war die Zahl derer, die an den Sieg des ruffischen Proletariats glaubten, die fest davon überzeugt waren, daß mit der sozialistischen Käterepublik Rußlands die Weltrevolution begonnen habe. Die Weltrevolution als bewußte geschichtliche Tat proletarischer Massen, die den Kapitalismus überwinden und ben Sozialismus aufrichten wollen, weil sie, der Geschichte Gebot gehorchend, dieses gewaltige Werk vollbringen müssen. Heute können sich nur noch die freiwillig Blinden der Erkenntnis verschließen, daß wir in den Anfängen solcher Weltrevolution stehen.

Das kühne ruffische Proletariat handhabt weiter Relle und Schwert, um die neue soziale Ordnung zu erbauen und gegen den tödlichen Haß der einheimischen Konterrevolution wie der kapitalistischen Regierungen der ganzen Welt zu schützen. In Deutschland erweisen sich die Taschenspieleckunststücke des bürgerlichen Parlamentarismus, die Versprechungen von Reformsüppchen, die Drohungen mit der Hungerpeitsche und die entsetzlichen Bluttaten der Noskeschen Ordnungsbanditen als ohnmächtig, den ehernen Gang der Revolution aufzuhalten. Daß die mehrheitssozialistischen Führer die Arbeiterklasse verraten, daß sie proletarische und kleinbürgerliche Massen als Nothelfer vor den Kapitalismus stellen, zögert es hinaus, vermag es aber nicht zu verhindern, daß die Werktätigen die Macht zur sozialen Umwälzung erobern werden. Die Proletarier und die Sozialdemokratie Ungarns sind dem Sturmruf der gestern noch verfolgten und verhöhnten Kommunisten gefolgt. Ein einiges Volk von Brüdern ist unter einiger Führung daran, die bürgerliche demokratische Republik in eine sozialistische Käterepublk umzuhämmern.

Das Beispiel Sowjet-Ungarns wird unstreitig die revolutionäre Entwicklung auf dem Balkan, in Tschecho-Slowakien und namentlich auch in Deutsch-Desterreich stark beeinflussen. Es kann nicht spurlos an Deutschland, an allen übrigen Staaten vorübergehen. Ueberall, wo der Weltkrieg den Sozialismus aus einer beseligenden Zukunftshoffnung